

Mehr Gewinn mit weniger Stress

Der Newsletter für Ihren beruflichen und persönlichen Erfolg

Saverne, den 31. Oktober 2006

Liebe Leser,

erinnern Sie sich an meinen Vorschlag aus dem Newsletter vom 29. August? Es ging u.a. um die Möglichkeiten, Ihren Patienten einen Wireless-Anschluß im Wartezimmer anzubieten.

„Und wie sichere ich ab, dass die Patienten nicht an meine Praxis-Daten herankommen?“ Das war einer der Fragen, die auftraten. Nun bin ich kein Internet-Experte und schon gar kein EDV-Experte. Aber ich habe in der letzten Woche eine sehr günstige Lösungsmöglichkeit gefunden (bis Donnerstag sogar kostenlos), die Ihnen genau das ermöglicht. Mehr dazu im Dental-Gym.

Es gibt sicherlich tausend Möglichkeiten den eigenen Schreibtisch zu organisieren. Meine Partnerin Anke Stöhrmann bietet u.a. sogar Seminare dazu an. Sie ist von der Organisation her auch sehr strukturiert, liebt es ihre Häkchen zu machen und hat Ihren Schreibtisch und ihren Posteingangskorb am liebsten leer. Bei mir sieht es oft nach dem genauen Gegenteil aus (über 1.500 E-mails im Posteingangskorb).

Wie ich es geschafft habe, hier wesentlich mehr Ordnung hineinzubekommen, erzähle ich Ihnen unter den Persönlichen Reflektionen.

PC oder Mac – das ist eine Frage, die gern leidenschaftlich diskutiert wird. Als eingefleischter PC-Nutzer muß ich doch zugeben, dass mich das Design und die Werbung von Apple absolut fasziniert. Ein paar Beispiele unter den Faszinationen.

Viel Freude am Lesen und



herzlich willkommen zu
„**Mehr Gewinn mit weniger Stress**“

Jörg Weisner

jw@team-success.de

In dieser Ausgabe:

Teil 1: Das team success – Gym

Nur noch bis Donnerstag – kostenlose Wireless-Router für Ihr Wartezimmer

Teil 2: Persönliche Reflektionen

Der Weg zum leeren Posteingangskorb – GTD

Teil 3: Faszinationen

Faszinierendes Design, amüsante Werbespots

Teil 1: Das team success - Gym

Nur noch bis Donnerstag – kostenlose Wireless-Router für Ihr Wartezimmer

Kennen Sie die folgende Situation und das damit verbundene Gefühl?

Sie haben einen Termin vereinbart, haben es geschafft, zu rechter Zeit am rechten Ort zu sein. Man bittet Sie, kurz Platz zu nehmen, Ihr Gesprächspartner wird gleich für Sie da sein.

Sie warten. Und warten. Und warten. Sie schauen auf die Uhr – es sind bereits 10 Minuten vergangen. Sie warten weiter. Sie werden ungeduldig. Sie fragen sich, warum es so lange dauert. Sie überlegen sich, was Sie in dieser Zeit alles hätten tun können.

Sie werden langsam immer ärgerlicher. Es sind jetzt schon zwanzig Minuten vergangen. Sie denken an Ihren Schreibtisch, an die vielen, vielen Mails, die Sie noch beantworten müssen. Sie wollten auch noch nach günstigen Flügen im Internet suchen.

Wenn man jedenfalls etwas vernünftiges zu lesen hätte. Aber diese Zeitschriften, die hier herumliegen stammen fast ausschließlich aus der Regenbogenpresse. Außerdem wollen Sie nicht lesen, sondern drankommen – um danach endlich weiter an Ihrem Rechner arbeiten zu können.

Nach insgesamt 35 Minuten haben Sie es endlich geschafft, sie sind an der Reihe. Was für eine Zeitverschwendung! Was für eine Energieverschwendung! Was für ein Ärger!

In meinem Newsletter vom 22. August diesen Jahres hatte ich den Ärzten unter Ihnen einen Vorschlag gemacht, wie Sie diesem Problem begegnen können.

Bieten Sie Ihren Patienten einen Zugang zum Wireless LAN in Ihrem Wartezimmer. Die allermeisten von Ihnen haben wahrscheinlich ohnehin eine DSL-Flatrate. Und die anderen sollten sie sich schleunigst besorgen ;-)

Um die technische Realisierung dieses Vorschlages habe ich mir bisher keine Gedanken gemacht – schließlich bin ich kein Techniker. Ich liefere Ideen, Motivation und Energie.

Vor etwas mehr als einer Woche bin ich allerdings auf einen interessanten Eintrag in einem der vielen Blogs gestoßen, die ich täglich verfolge. Es ging um eine Firma Fon, die angeblich in Deutschland und Österreich kostenlose Wireless-LAN-Router verschenken wollte.

Also nichts wie hin zu der Seite, kurz angemeldet (natürlich auch kostenlos) und den Router bestellt. Das war glaube ich am Dienstag vor einer Woche. Am Freitag war der

Router schon bei mir in der Post – von Spanien aus verschickt. Ohne Rechnung. Absolut kostenlos.

Jetzt werden Sie fragen, welcher Trick steckt dahinter? Irgendwas muß wohl faul daran sein, wer verschenkt schon kostenlose Router?

Ich kann Ihnen sagen, wer dahinter steckt: Eine relativ junge Firma, gegründet von dem argentinischen Unternehmer Martin Varsavsky, der heute in Spanien lebt und inzwischen sieben Firmen aufgebaut hat. Mehr zu seiner interessanten Biografie finden Sie auf seinem [Blog](#) (gibt es auf Spanisch, Englisch und Deutsch!).

Die Partner, die Senior Varsavsky gewinnen konnte, können sich ebenfalls sehen lassen, hier die Aufzählung von der [homepage von Fon](#):

Skype, die 2003 gegründete Global Internet Communications Company, erlaubt Menschen auf der ganzen Welt unbegrenzt und frei zu telefonieren und Video Telefonate zu führen. Skype ist ein kleines Stück Software das es erlaubt mit Menschen auf dem gesamten Globus zu kommunizieren – einfach und unkompliziert. Mit Skype kannst Du einfach nur hallo sagen oder einen Lacher mit jedem und überall teilen. Und wenn Ihr Skype benutzt, ist das Ganze auch noch kostenlos.

Google ist ein weltweiter Technologieführer und konzentriert sich darauf Menschen und Informationen besser zu vernetzen. Google wurde mit innovativer Suche und Werbung im Web zu einer der wichtigsten und bekanntesten Websites der Welt. Google hat das weltgrößte online Verzeichnis von Webinhalten und stellt jedem Internetnutzer diese Information gratis zur Verfügung. Durch geniale, automatisierte Suchfunktionen sind diese Informationen in Sekundenbruchteilen auffindbar.

Index Ventures ist seit 1992 aktiv als Europäischer VC, mit Focus auf IT und Biotech. Das Index Ventures Team, kann dabei nicht nur helfen, Technologien schneller zu entwickeln, sondern hat auch tiefgreifende Erfahrung darin, junge Firmen beim Sprung über den Atlantik zu unterstützen. Index wählt die besten Unternehmerteams aus den jeweils interessantesten Investmentmöglichkeiten aus und hilft den Teams dabei, einen Weltmarktführer aufzubauen. Die Investoren von Index Ventures sind führende Technologieunternehmen und Institutionelle Anleger.

Sequoia Capital. Seit 1972 hat Sequoia Capital cleveren Leuten mit Ideen das Kapital zur Verfügung gestellt, um aus den Ideen Firmen werden zu lassen. Die Partner von Sequoia haben als "Unternehmer hinter den Unternehmern" mit vielen, sehr erfolgreichen Leuten zusammengearbeitet, u.a. Sandy Lerner und Len Bozack von Cisco Systems, Jerry Yang und David Filo von Yahoo!, Gaurav Garg von Redback Networks, Larry Page und Sergey Brin von Google, Dan Warmenhoven von Network Appliance, Max Levchin und Peter Thiel von PayPal (eBay), T.J. Rodgers von Cypress Semiconductor, Lou Tomasetta von Vitesse Semiconductor, Steve Jobs von Apple Computer and Larry Ellison von Oracle.

Und jetzt zum Konzept:

Fon bezeichnet sich jetzt schon als die größte WIFI Community der Welt. Bis Ende 2007 wollen sie eine Million Router weltweit im Einsatz haben.

Um in Deutschland die Telekom zu überholen, entschieden sie sich dafür, diese Router zu verschenken – und wurden selbst überrascht von der Nachfrage. In den ersten zwei Tagen allein über 6.000 Stück.

Und was hat das jetzt mit Ihnen zu tun?

Gute Frage! Sie können sich einen dieser Router schenken lassen. Wenn Sie als Gegenleistung versprechen, ihn an Ihren DSL-Anschluß anzuschließen. Über den Router können dann Fremde surfen, nachdem sie sich bei Fon angemeldet haben. Dafür zahlen diese Surfer drei Euro pro Tag.

Sie selbst können sich entscheiden:

- Entweder Sie stellen Ihren DSL-Anschluß kostenlos zur Verfügung und können im Gegenzug überall auf der Welt bei anderen FON-Anschlüssen ebenfalls kostenlos surfen.
- Oder Sie bekommen die Hälfte der Einnahmen und zahlen dafür an anderen Stellen ebenfalls die 3 Euro pro Tag.

Neben dem offenen Kanal, den der Router anbietet, gibt es einen zweiten Kanal, der nur Ihnen privat und Ihrer Familie oder Ihren Mitarbeitern zur Verfügung steht. Über diesen Kanal surfen Sie wie bisher.

Lassen Sie es sich durch den Kopf gehen. Ich finde das Angebot von Fon ist eine interessante Möglichkeit.

Es hat nur einen Nachteil: Die Nachfrage war inzwischen so groß, dass es die kostenlosen Router nur noch bis Donnerstag, dem 2. November gibt. Näheres dazu auf dem [Blog von Fon](#).

Der äußerst interessante Nebeneffekt: Ihre Patienten würden sich wahrscheinlich nicht mehr beschweren, denn sie könnten in der Wartezeit im Internet weiterarbeiten oder eben einfach nur surfen.

Teil 2: Persönliche Reflektionen

Der Weg zum leeren Posteingangskorb - GTD

Die Abkürzung GTD steht für „Getting Things Done“ und stammt von David Allen, der mit seinem gleichnamigen Buch einen Bestseller gelandet hat. Auf Deutsch heißt das Buch [„Wie ich die Dinge geregelt kriege“](#). Allen beschreibt darin, wie ich meine tägliche Arbeit so organisiere, dass ich leistungsfähig und effizient bin, ohne mich dabei kaputt zu machen.

In [meinem Blogbeitrag vom 25. September](#) habe ich darüber berichtet, wie ich über einen Beitrag von Alexander Greisle auf David Allen und seine Philosophie aufmerksam wurde.

Als ich dann tiefer eingestiegen bin, halfen mir die Links zu [David Allen](#) wie insbesondere zu Merlin Mann, der auf seinem [43 folders Blog](#) eine Fülle von Ideen bereit hält. Btw. zu dem Thema wie man mit E-mails umgeht gibt es aktuell gerade eine ca. [7 minütiges Interview zwischen David Allen und Merlin Mann](#).

Das i-Tüpfelchen fand ich dann über Google bei den Jungs von [GTDGmail.com](#). Diese drei Gründe haben u.a. eine sehr hilfreiche [Erweiterung für Firefox](#) gebaut, die die Fähigkeiten von Gmail noch einmal entscheidend erweitert.

Die Labelverwaltung wird damit einfach zum Kinderspiel. Jede neue Aufgabe wird im Handumdrehen (oder mit einem Fingerklick) als E-mail an sich selbst geschickt, mit einem Kontext versehen und über sehr ausgefeilte Suchmechanismen wieder auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Bevor ich die ganze Philosophie von GTD und GTDGmail jetzt noch einmal erläutere, empfehle ich einen Blick auf die angegebenen Seiten zu werfen.

Mein Fazit ist auf jeden Fall sehr erfreulich, wie dieser Vorher - Nachher Vergleich zeigt:

Vorher:

- 1.783 Mails im Posteingangs-Korb
- davon 750 ungelesen (waren nicht ganz so wichtig, aber ich wollte sie auch nicht archivieren oder löschen)
- einem ständigen unguuten Gefühl vielleicht doch etwas vergessen zu haben
- vielen, vielen anderen Aufgaben von meinem Schreibtisch, die zu organisieren waren, die ich aber vorwiegend im Kopf hatte
- oder eben in einem der vielen, vielen Stapel

Nachher:

- keine Mails mehr im Posteingangskorb (richtig er ist z.Zt. leer)
- ich bin alle Mails durchgegangen, diejenigen, die ich in weniger als 2 Minuten bearbeiten konnte, habe ich bearbeitet, die anderen in terminiert, mit Projekt-Labels versehen und archiviert
- ich habe über die Suchfunktion jederzeit Zugriff und weiß was das Wichtigste ist
- ich habe alle meine Stapel durchgearbeitet und zu Aufgaben bzw. Projekten verarbeitet, sie sind ebenfalls in meinen Mails archiviert
- ich bin dabei, meine 43 Wiedervorlage-Mappen immer besser zu nutzen (daran muß ich aber noch etwas arbeiten)
- ich habe meinen Kopf frei

Ich bin zwar noch nicht 100 %ig fertig mit der Umstellung. Das Zwischenergebnis kann sich aber auf jeden Fall sehen lassen.

Wie beim Laufen, beim Abnehmen und bei allen anderen Verhaltensänderungen, war zählt ist eine langfristige Änderung der Gewohnheit. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten, ob und wie diese Methode sich bei mir bewährt.

Teil 3: Faszinationen

Faszinierendes Design, amüsante Werbung

Egal, ob Sie an einem PC oder an einem Mac arbeiten, ich bin sicher, Sie haben nicht nur einmal an einer leidenschaftlichen Diskussion teilgenommen, über die Unterschiede und Vorzüge des jeweils anderen Systems.

Ich selbst arbeite seit Anfang der 80er mit PCs. Mein Freund Hubert hat immer wieder versucht mich auf die Mac-Schiene zu bringen – bisher vergeblich.

Das erste Produkt von Apple, welches ich intensiv nutzen durfte, war mein iPod-Nano, den ich im März zum Geburtstag bekam. Nicht nur sein Design haben mich seitdem immer wieder fasziniert.

Jetzt habe ich mir das Macbook von Apple angesehen – in schwarz. Ein echtes Schmuckstück.



Und wenn ich mir dann noch z.B. [diesen Werbefilm](#) ansehe, dann könnte ich schon schwach werden ...

Bis zum nächsten Dienstag,

Ihr

Jörg Weisner

PS: Wer würde sich über diesen Newsletter freuen? Senden Sie ihm eine Kopie.

Vielen Dank!



Jörg Weisner betreut mit der team success Unternehmer, Freiberufler und ihre Teams, die mehr Gewinn mit weniger Stress erreichen wollen. Sein Coaching-Programm besteht aus vierteljährlichen Workshops, Telefon-Konferenzen, E-mail- und Telefon-Coaching sowie umfangreichen Anregungen, Checklisten, Ideen und Werkzeugen.

Sie dürfen den Newsletter „Mehr Gewinn mit weniger Stress“ gerne an Ihre Freunde und Kollegen weitersenden, vorausgesetzt, Sie lassen ihn so komplett, wie er ist. Der Autor ist Jörg Weisner. Sie können ihn erreichen über: jw@team-success.de.

***Bitte empfehlen Sie diesen Newsletter Ihren Freunden und Kollegen
oder senden Sie ihn weiter.***

Wir wachsen durch Ihre Empfehlung.

Jeder kann diesen Newsletter über <http://www.team-success.de> bestellen.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen wollen, klicken Sie bitte auf den unten stehenden Link.

Wir werden Ihren Namen oder Ihre E-mail-Adresse an keine anderen Personen, Firmen oder Organisationen weitergeben.